

## Höhere Lehranstalt für Produktmanagement an der HBLA Lentia

- Das ist eine Schule, die den neuen Anforderungen unserer Zeit in Wirtschaft und Gesellschaft in hohem Maße Rechnung trägt.
- Das ist eine Schule, in deren Zentrum die Verknüpfung kreativer und innovativer Fähigkeiten mit wirtschaftsorientierter und berufsnaher Umsetzung steht.
- Das ist eine Schule, in der die Schülerinnen und Schüler alle Prozesse des Produktmanagements, von der Erfassung der Kundenbedürfnisse über die Ideenfindung, Produktgestaltung bis hin zur Präsentation und Vermarktung kennen und ausüben lernen.
- Das ist eine Schule, in der die Schülerinnen und Schüler lernen, mit zukunftsweisenden Technologien und Medien umzugehen und diese entsprechend dem Ausbildungsziel für Problemlösungen einzusetzen.
- Das ist eine Schule, in der neben der praktischen Ausbildung im Bereich der Produktgestaltung eine solide kaufmännische Ausbildung ebenso zum Standard gehört wie das Erlernen von drei lebenden Fremdsprachen.
- Das ist eine Schule, die den Maturantinnen und Maturanten nicht nur branchenunabhängig die Chancen für einen direkten Berufseinstieg in das weite Feld der Produktentwicklung und Produktgestaltung ermöglicht, sondern die sie auch für jedes weiterführende Studium an Universitäten, Fachhochschulen und Akademien befähigt.

Die HBLA für Produktmanagement und Präsentation steht daher für

- Kreativität und Konstruktivität, Funktionalität und Design
- eine allgemeine Universitätsberechtigung
- vielfältige kaufmännische Qualifikationen
- die Chance für den Erwerb europäisch- bzw. international anerkannter Zertifikate (ECDL und Cambridge Certificate)

### Praktikum

Das Kennenlernen der betrieblichen Praxis soll durch Lehrausgänge und Exkursionen sowie durch das Pflichtpraktikum während der Ausbildungszeit rechtzeitig erfolgen.

Die Schülerin/der Schüler soll dabei ergänzend zu den Kenntnissen und Fertigkeiten, die durch die facheinschlägigen Unterrichtsgegenstände vermittelt werden, die Anforderungen aus dem Berufsleben erfahren. Es sollen in der Schule erworbene Sachkompetenzen in der Berufsrealität umgesetzt werden. Einblicke in die Organisation von Betrieben sollen gewonnen, Verhalten von Vorgesetzten und Mitarbeitern, Rechte und Pflichten der Arbeitnehmer sollen erlebt und in den Unterricht eingeordnet werden.

Das Betriebspraktikum ist grundsätzlich in den Ferien abzuwickeln, eine Aufteilung der Praxiswochen ist möglich.

Die Schule steht für organisatorische Belange hilfreich zur Seite.

## **Berufseinstieg**

Und nach der Matura an der Höheren Lehranstalt für Produktmanagement und Präsentation an der HBLA Lentia eröffnet sich unseren Maturantinnen und Maturanten eine Vielfalt von Möglichkeiten ...

- **Managementaufgaben** Marktforschung, Marktanalyse, Entwicklung von Marktstrategien, Produktdesign, Produktentwicklung und –gestaltung, Beschaffungsmanagement, Einkaufsberatung, Werbung, Public Relations, Präsentationsmanagement, Veranstaltungsmanagement, Dekoration, Qualitätsmanagement, Mediendesign, Animationstechnik, Web-Design, CAD, betriebliches Rechnungswesen.
- **verschiedenste Bereiche der Verwaltung und Organisation** Sachbearbeitung Einkauf – Verkauf, Finanzwesen, Investitions- und Finanzierungsplanung, Vertragsgestaltung, Planung und Organisation des EDV-Einsatzes, fachspezifischer Einsatz von Fremdsprachen.
- **Eröffnung eines Gewerbe- und/oder Handelsbetrieb, Handelsagentur, Werbeagentur, Unternehmensberater etc.** nach entsprechender Praxis gemäß der Gewerbeordnung.

## **Weiterbildung**

- weiterführendes Studium

## HÖHERE LEHRANSTALT PRODUKTMANAGEMENT UND PRÄSENTATION

	J a h r g a n g					
<b>Pflichtgegenstände</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>Summe</b>
<b>KERNBEREICH</b>						
1. Religion	2	2	2	2	2	10
2. Deutsch	2	2	2	2	2	10
3. Englisch	2	2	2	2	2	10
4. Zweite lebende Fremdsprache: Französisch	2	2	2	2	2	10
5. Dritte lebende Fremdsprache: Italienisch/Spanisch	-	-	2	2	2	6
6. Geschichte und Kultur	-	-	2	2	-	4
7. Wirtschaftsgeographie	2	2	-	-	-	4
8. Biologie und Ökologie	2	-	-	-	-	2
9. Mathematik und angewandte Mathematik	-	2	2	2	2	8
10. Physik	-	-	1	1	-	2
11. Chemie	-	1	1	-	-	2
12. Kommunikation und Marketing	-	-	-	-	2	2
13. Betriebs- und Volkswirtschaft	2	2	1	2	2	9
14. Rechnungswesen 1)	2	2	2	2	2	10
15. Wirtschaftsinformatik	1	-	-	-	-	1
16. Textverarbeitung 1)	1	-	-	-	-	1
17. Politische Bildung und Recht	-	-	-	-	3	3
18. Betriebswirtschaftliche Übungen 1)	-	-	-	2	-	2
19. Werkstofflehre und Werkstoffanalyse	2	2	-	-	-	4
20. Präsentation 1)	2	2	2	2	2	10
21. Produktentwicklung und Design mit CAD	2	3	3	3	3	14
22. Medienwerkstatt	2	2	2	2	2	10
23. Projektatelier und Produktmanagement 1)	6	5	5	5	5	26
24. Leibesübungen	2	2	2	1	1	9
<b>Wochenstundenzahl im Kernbereich</b>	<b>34</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>168</b>
<b>ERWEITERUNGSBEREICH</b>						
Schulautonome Pflichtgegenstände:						
<b>Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß:</b>						
Englisch	1	-	-	-	-	1
Zweite lebende Fremdsprache: Französisch	1	1	-	-	1	3
Textverarbeitung 1)	1	-	-	-	-	1
Chemie	-	1	1	-	-	2
Physik	-	-	1	1	-	2
Dritte lebende Fremdsprache: Italienisch/Spanisch	-	-	-	1	1	2
Politische Bildung und Recht	-	-	-	-	1	1
<b>Fortführung eines Pflichtgegenstandes mit erhöhtem Stundenausmaß:</b>						
Biologie und Ökologie	-	2	-	-	-	2
<b>Seminare:</b>						
Ergonomie und Arbeitsgestaltung	-	-	1	-	-	1
Psychologie und Betriebspsychologie	-	-	-	1	-	1
Kommunikationstraining Englisch	-	-	-	-	1	1
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>36</b>	<b>37</b>	<b>38</b>	<b>185</b>